Der erste Augus

Ludwig Thoma



Langens Kriegsbücher

Geschichten aus Deutschlands Kämpfen 1914



Fünftes Bändchen

Albert Langen Verlag München

Langens Kriegsbücher

Ludwig Thoma
Der erste August
Christnacht 1914

Zwei Einakter

Fünftes Bändchen

Albert Langen Verlag München

Der erste August

Personen:

Erster Landwehrmann
Zweiter Landwehrmann
Hauptmann
Leutnant
Ein Unteroffizier

Zeit: Kriegsjahr 1914
Ort: In einem Schützengraben in Frankreich

Im Schützengraben. Von der Mitte links vertieft ein Unterstand, der im Dunkel liegt. Ein Landwehrmann steht rechts davor, das Gewehr schußfertig vor sich auf dem Wall, über ihn weg schaut er gegen den verschneiten Hintergrund. Ein anderer sitzt daneben im Graben auf einem Vorsprung, das Gesicht dem Publikum zugewendet.

Zweiter Landwehrmann

zu dem ersten Landwehrmann hinauf — fragend

Es rührt si nix?

Erster Landwehrmann

Na, all's is stad,
A diam, als wenn was singa tat,
A Kinderstimm', so kimmt's mir vor.

Zweiter Landwehrmann

Döö bildst dir ein; döö hast im Ohr,
Grad wenn's so staad is, surrmt oan's Bluat,
Na hört ma was, döö kenn i guat.

Erster Landwehrmann

I glaab dir's selm. Es wird nix sei,
Ma bildt si oft so G'schicht'n ei,

Und traamt davo — es is oan schier,
Als redet oana neben dir.
Jed's Wort ganz deutli ... und erst recht
A Stimm halt, de ma hörn möcht ...

Zweiter Landwehrmann

Ja, ja ... so traamt ma; b'sonders heut,
Da laff'n de Gedank'n weit,
Und alle hamm den gleich'n Gang,
Hoam ...

Erster Landwehrmann

steigt herunter und setzt sich neben den Kameraden.

Ja, und brauchen gar it lang,
De fliag'n über Berg und Wald,
Hamm unterwegs koan Aufenthalt,
Es kimmt da wia'r a Wischer für,
Na stehst dahoam vor deiner Tür.

Zweiter Landwehrmann

Und schaugst von draußt in d' Fenster nei,
Da werd da Christbaum o'zünd't sei,
Und wia jetzt jedes Liacht'l brennt,
De Kloana patsch'n froh in d' Händ,
A jedes lacht ...
Ja, was hat's Christkind allsammt bracht ...

Erster Landwehrmann
Hast d' Kinder, Kamerad?

Zweiter Landwehrmann
Ja — vier.

Erster Landwehrmann
I drei ... Und kenn bloß zwoa davo,
Dös dritt wia kemma is, da war i scho
Im Kriag.

Zweiter Landwehrmann
Was is's?

Erster Landwehrmann
A Bua ... Sie schreibt
Wia kugelrund der Kloa si leibt,
Er is fidel an ganzen Tag
Und macht ihr gar koa Stund a Plag.

Zweiter Landwehrmann lächelt
Gel, Kamerad, ma kummt net weg
Von dem Gedank'n? Auf oan Fleck
Da bleib'n s' oan hänga. Tuast d' an Ruck,
Sie kemman ganz von selber z'ruck.

Erster Landwehrmann
Ja, freili ... Aba glaab mir's g'wiß,
Daß dös no ganz was anders is,

4*

Wennst woaßt, du hast dahoam a Kind
Und waarst eahm halt so freundli g'sinnt,
Grad oamal hätt i 's streicheln mög'n
Und ... ja ... stockt grad oamal sehg'n ...

Zweiter Landwehrmann
Geh, Kamerad! Koa Traurigkeit!

Erster Landwehrmann ruhig
Na, na! Zu dem is jetzt koa Zeit,
No, ja ... mir fallt's halt öfter ei,
Wia werd der Kloane eppa sei?
Wenn i alloa bin, is mir fast,
I hätt'n bei de Handl'n g'faßt,
Na packt er mi beim Bart und Haar ...
Und fahrt im G'sicht mir umanand,
I g'spür sei kloane Kinderhand
Und nacha ... is halt do net wahr ...
Man hört in der Ferne dumpfe Kanonenschläge, und beide horchen.

Zweiter Landwehrmann
Ahan! Geht d' Musi wieder o,
Daß ma koan Feiertag hab'n ko.

Erster Landwehrmann
's is weit weg und, i glaab, net viel,
De schiaß'n wieder ohne Ziel,

Bloß daß spektakelt werd und kracht,
Na moana s' scho, sie hamm was g'macht.

Zweiter Landwehrmann

Es langt leicht für a große Lug,
Fürs Aufdrah'n und für'n Leutbetrug ...
Geh, sitz di nieder zum Dischkrier'n,
Dös Kracha braucht ins nix schenier'n.

Erster Landwehrmann

setzt sich zu ihm.

Wo bist du her?

Zweiter Landwehrmann

Vom Oberland,
Bei Miasbach. Is da net bekannt?

Erster Landwehrmann

Bekannt? Net, daß i 's sag'n ko,
Net extra. Kenna tua i 's scho,
Weil i amal am Markt dort war,
Dös is g'wen Faßnacht vor am Jahr.

Zweiter Landwehrmann

Wo bist na' du?

Erster Landwehrmann

Im Unterland,

Da hint bei Dachach umanand,
Dös werst d' kaam kenna?

Zweiter Landwehrmann

Selber net.
Bis unseroans auf's Roas'n geht,
Dös dauert lang. Kimmst d' nia dazua,
G'hört aba hab' i scho grad g'nua
Von enk. Dös muaß a Bod'n sei,
Grad schwaar und guat und wirkli fei,
Viel besser, wia bei ins herob'n.

Erster Landwehrmann

Ja, 's Wachstum ko ma wirkli lob'n.

Zweiter Landwehrmann

Hast d' aa'r a Sach?

Erster Landwehrmann

Ja, ziemli groß,
An Bauernhof mit zehn, zwölf Roß.

Zweiter Landwehrmann

Ja, Mensch, da werd's di o'g'schaugt hamm,
Wia's d' furt bist?

Erster Landwehrmann

No ... mir allesamm,
Mir hamm ins nach koan Krieg verlangt,

Dös was wir hamm, dös hat ins g'langt,
A jeder hat sei Arbet to,
Mir fanga koan Spektakel o . . .
Will aba oana Prügel hamm,
Na geht's ins auf dös aa net z'samm.

Zweiter Landwehrmann

Und d' Sprüch, de macha s' hinterdrei,
Mir müaßt'n d'Friedensstörer sei!
I möcht grad wiss'n, was de woll'n,
Daß mir alloa de Schuld hamm soll'n;
Z'erscht werd recht g'schimpft und werd recht g'haßt
Und bal ma s' umananda laßt,
Na is a G'schroa auf Mord und Tod,
Na werd de Lump'n 's Woana not . . .
Do jammern s', wenn da Deifi brennt . . .
Hätt'n s' z'erscht net o'zünd't . . . Sakrament!

Erster Landwehrmann

Da hast wohl recht! Dös is a Land,
I denk ma oft so allerhand;
Bal ma dös Sach und d' Leut o'schaugt,
Da wo der Best no weni taugt.

Zweiter Landwehrmann

Na hoaßt's, mir woll'n was davo,
Weil ma vo de was hab'n ko!

Mei Liaba, mir kunnt'st all'ssamt geb'n,
Müaßt i bei dera Bande leb'n.
Dös schönste G'schloß möcht' i net g'schenkt,
Do waar i samt 'n Geld no g'schlenkt.

Erster Landwehrmann

Mir geht's grad so. I sag' dir's glei,
Dahoam a Hütt'n und dabei
De härtest Arbet . . . mir waar's recht,
Daß i mit koan da tausch'n möcht!

Im Unterstand blitzt einen Augenblick eine elektrische Taschenlampe auf.

Zweiter Landwehrmann

leiser zum ersten

Der Hauptmann werd lebendi. Is scho Zeit
Zum Posten wechseln?

Erster Landwehrmann

Na, da fehlt's no weit . . .
's is no net elfi . . .

Zweiter Landwehrmann

No, er macht
An Rundgang mehr in dera Nacht . . .

Im Unterstand blitzt nochmal die Taschenlampe auf, dann kommt der Hauptmann heraus. Er klopft sich

den Mantel ab und setzt die Mütze fester auf. Die beiden Landwehrmänner stehen stramm.

Hauptmann

Brr! Wenn man still liegt, wird's doch kühl,
Der wärmste Mantel hilft nicht viel . . .
Zu den Landwehrleuten
Na, wollt ihr euch nicht niederlegen?

Erster Landwehrman

Um zwölfi trifft uns d' Wach. Und wegen
Der oana Stund, da lohnt si 's net,
Daß ma jetzt no in d' Hütt'n geht . . .

Hauptmann

Ja, wie ihr wollt. Es gibt heut Nacht
Wohl Gründe, daß man lieber wacht
Und an daheim, ans Christkind denkt . . .
Wer weiß, ob's euch nicht auch was schenkt.

Zweiter Landwehrmann

Herr Hauptmann, da im Schützengrab'n,
Da werd's mit'n Christkind eppas hab'n.

Hauptmann

Wir wollen's sehn. Abwarten, Leut!
Auf jeden Fall, wir wollen heut
Erst recht vergnügt sein. Heuer ist

Der allerrarste heilige Christ.
Daheim, da war'n wir alle Jahr,
Doch wo wir jetzt sind, Leut, da war
Noch keiner; wird auch keiner sein,
Da war'n wir einmal, wir allein
In Frankreich drin und dicht am Feind
Und alle brüderlich vereint
So viele hunderttausend Mann,
Wer das erleben darf und kann,
Dem bleibt für allen Lebensrest
Das schönste — dieses Weihnachtsfest ...

Ein Mann kommt auf den Hauptmann zu und salutiert.

Was ist?

Unteroffizier

Herr Leutnant Schmitt frägt an,
Ob er nach vorne kommen kann ...

Hauptmann

Jawohl, und der Herr Leutnant Schmitt
Bringt hoffentlich was Gutes mit ...

Der Unteroffizier ab.

Hauptmann

zu den zwei Landwehrleuten, auf die fernen Kanonenschläge horchend

Schießt das schon lang?

Erster Landwehrmann

Herr Hauptmann, nein,
A halbe Stund, so was wird's sein.

Hauptmann

ist auf den Vorsprung gestiegen und schaut über den Wall weg.

's is weit weg. Wenn's was Ernstes wär,
Dann käm der Rummel zu uns her ...
Ich wett was, bei der Schießerei
Ist heut kein rechter Ernst dabei.

Erster Landwehrmann

Dös hab' i aa g'sagt. 's is nix los,
Bei dene is de Freud' net groß,
Daß s' heut mit uns no eppas kriag'n,
Dös is bloß so zum Leut'betrüag'n ...

Hauptmann

Das stimmt. Zu beiden Ihr könnt zu mir rauf-
[steigen,
Dann will ich euch einmal was zeigen ...
Beide Landwehrleute stellen sich neben den Hauptmann und schauen über die Brüstung.

Hauptmann

nach halblinks deutend

Na, schaut mal rum und sagt mir, ob ihr wißt
In welcher Richtung eure Heimat ist.

Zweiter Landwehrmann

Da links, Herr Hauptmann.

Hauptmann

Ungefähr.
Doch, wenn'st nach München suchst, mußt
[weiter her
Nach rechts hin... schau, dort über'm Wald
Wo jetzt der Schnuppen runter fallt,
Dort über'm Baum blitzt b'sonders hell
Ein Stern ...

Zweiter Landwehrmann

Jawohl ...

Hauptmann

Dort an der Stell',
G'rad drunter, da ist München g'leg'n.

Erster Landwehrmann

Herr Hauptmann, ob s' den Stern wohl seh'g'n
Dahoam?

Hauptmann

Ja freilich, warum nicht?

Erster Landwehrmann

Der gleiche Stern, und wenn s' 'n siecht,
I moan, wenn s' jetzt vor'm Häusel steht,

Mei Wei, davor s' in d' Mett'n geht,
Und schaut da nauf und siecht genau
Den Stern, zu dem i auffi schau,
Dös müaßt oan schier gar z'samma führ'n,
I moan a so, dös müaßt ma g'spür'n.

Hauptmann

Wir spüren's auch. Schau, Kamerad,
Du, ich, ein jeder von uns hat
Die Sicherheit, daß heute Nacht
Die treue Sorge um ihn wacht,
Um alle gleich, um keinen mehr,
Die ganze Heimat schickt uns her
Den Schatz von Liebe, den sie hegt,
Als eine treue Mutter trägt.
Doch wenn sie sorgend an uns denkt,
Hat sie noch Größ'res uns geschenkt,
Wir fühlen's, alle Augen schau'n
Zum Himmel heute voll Vertrau'n,
Sie wissen, uns'rer Heimat Los
Ruht sicher in der Zukunft Schoß,
Durch uns. Und diese Zuversicht,
Kameraden, ist's das schönste nicht?
Wer ist der deutschen Heimat Sohn
Und fühlt das nicht als besten Lohn
Im Herzen?

Zweiter Landwehrmann

Uns is g'rad so z' Muat,
Und wenn ma's halt aa net so guat
Vorbringa kinna, aba do
De Meinung is akkrat a so.
I sag's, wia's is, ich möcht' net hoam,
Viel liaba da herin im Loam
Bei alle Kameraden steh'!
Z'erscht muaß uns alles guat nausgeh',
Na kimmt vielleicht amal der Tag,
Wo ma mit Freud' dahoam sei mag.

Erster Landwehrmann

Herr Hauptmann, gell, Sie wissen's g'wiß,
Derf i döö frag'n: Wo liegt Paris?

Hauptmann

Paris? Ahan! Da möcht'st wohl hin? — —

Erster Landwehrmann

I glaab, döö hamm mir all' im Sinn . . .

Hauptmann

Gut. Hoffen wir's! Geh also her,
deutet zum Firmament
Das Sternbild heißt der kleine Bär;
Wenn wir von dem g'rad runter zieh'n

Die Linie, geht's nach Süden hin,
Ein wenig rechts, nach Westen — schau ...
Dort liegt Paris: Jetzt weißt's genau.

Zweiter Landwehrmann

So? Dort liegt's? Aber woltern weit?

Hauptmann

Na, nicht einmal ...

Erster Landwehrmann

Ma braucht halt Zeit
Für jed'n Kilometerstoa.
Da gibt's koan Trab, als wennst alloa
Vo Lenggries bis auf Tölz nei roast.
Ma muaß oft länger halt'n, woaßt.

Zweiter Landwehrmann

Und muaß si untersi nach vorn,
Als wia'r a Wühlmaus durchibohrn ...
Herr Hauptmann, is dös wahr? D' Leut sag'n
Dös Land tat gar so schreckli trag'n
Und waar so reich; viel reicher no,
Als wia si's oana fürstell'n ko,
Nach dem, was ma bei uns so kennt?

Hauptmann

Das Land ist freilich reich, man nennt

Es ja das reichste. Wird's auch sein
Mit Ackerbau und Obst und Wein . . .

Zweiter Landwehrmann

Na san de Leut do wirkli dumm!
Wer schaugt si nach sein Nachbarn um,
Der schlechter dro is und riskiert,
Daß er sei guats Sach no verliert?

Hauptmann

Ja, glaubt man. Soll man glauben, gelt,
Doch gilt's nicht überall in der Welt,

über den Wald deutend

Die dort, die haben vierzig Jahr
Gespielt mit Feuer. Denen war
Der Frieden nur ein Übergang,
Und jedem dauert er zu lang,
Und jeder hat damit geprahlt,
Daß er die alte Rechnung zahlt,
Und schrie nach Krieg, sie haben ihn.

Erster Landwehrmann

Und mir san da. Und mitten drin
Und mach'n auf a neu's g'rad g'nua,
Zur alten Rechnung no dazua.

Hauptmann

schaut nach rechts und springt vom Antritt herunter.

Hallo!

Von rechts kommen Leutnant Schmitt mit einigen Landwehrmännern. Von diesen trägt einer einen kleinen geputzten Christbaum; ein anderer hat eine Ziehharmonika.

Leutnant grüßt

Herr Hauptmann, einen Gruß an Sie
Vom Oberst. Und die Kompagnie
Soll nicht verlassen vorne stehn
Und auch ein kleines Fest begehn ...

Hauptmann

schüttelt ihm die Hand.

Na, das ist nett! Und schönen Dank!

Leutnant

Es heißt nicht viel. Zum Stärkungstrank
Ein wenig Punsch ...

Hauptmann fröhlich

Nur aufgetischt!
Wenn jeder einen Schluck erwischt,
Dann ist's schon Weihnacht, 's braucht nicht mehr,

Leutnant
beim Unterstand
Ihr Leute, stellt die Flaschen her,
Den Baum dazu! Fix angesteckt!

Hauptmann
zu den Landwehrleuten
Nun holt die andern her und weckt
Und sagt: wer jetzt auf Posten ist,
Der kommt nach Zwölf zum heiligen Christ...
Zum Leutnant, der einige Flaschen öffnet
Das dank ich Ihnen wirklich heute,
Mich freut's für meine braven Leute.

Leutnant
Es ist von Herzen gern gescheh'n,
Und dann einmal das Fest zu seh'n
Im Schützengraben, war mein Wunsch...
Gibt dem Hauptmann ein Glas.
Herr Hauptmann, bitte, stimmt der Punsch?

Hauptmann
nimmt einen Schluck.
Der stimmt. Den hat ein Mann gebraut,
Der fröhlich unsrer Kraft vertraut,
Ein rechter Punsch für Heldentum
Im Schützengraben, — — lauter Rum!

Von links und rechts kommen die Landwehrleute. Am Christbaum im Unterstand brennen die Lichter, die Leute drängen sich eng zusammen, einige sind in den Unterstand getreten; nach vorne aber, gegen den Zuschauer, bleibt der Eingang frei, so daß man den Christbaum völlig sieht.

Hauptmann

Na, Kinder, kommt! Indes ihr schlieft,
Im Traum wohl nach dem Christkind rieft,
Kam's aus der Heimat da herein
Und bringt uns Baum und Lichterschein
Und einen Gruß vom Vaterland,
Das mit der Liebe starkem Band
Uns in der Ferne an sich hält.
So — — unter freiem Himmelszelt,
Wie ist uns weihnachtlich zumut!
Wie wissen wir es heute gut,
Daß uns das Fest im Feindesland
Vereint als treue Brüder fand.
Als Brüder — ja! Ein Vaterhaus
Schickt uns zu seinem Schutz hinaus,
Für eine Heimat stehen wir
Im Kampfe — Mann und Offizier.
Das bindet uns, läßt nimmer los,
Und immer bleibt uns froh und groß —

5*

Was uns das Leben bringen mag —
Erinnerung an diesen Tag!

Er schüttelt den Nächststehenden die Hand. Die andern drängen sich dazu; da fällt der Mann mit der Ziehharmonika in die Melodie ein:

„Stille Nacht, Heilige Nacht!" . . .

Alle bleiben nun ruhig stehen und singen mit gedämpfter Stimme die erste Strophe des Liedes.

Dazwischen hinein hört man dumpf und fern die Kanonenschläge.

Vorhang

Inhalt

Werke von Ludwig Thoma

Der Wittiber

Ein Bauernroman. Illustriert von Ignatius Taschner. 12. Tausend. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark 50 Pf., in Halbfranz 7 Mark

Andreas Vöst

Bauernroman. 22. Tausend. Umschlag von Ignatius Taschner. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 6 Mark

Lausbubengeschichten

Aus meiner Jugendzeit. 53. Tausend. Geheftet 3 Mark, in Leinen 4 Mark, in Leder 5 Mark. Jubiläumsausgabe, 50. Tausend, auf Hadernpapier, in Leder 15 Mark

Tante Frieda

Neue Lausbubengeschichten. 36. Tausend. Illustriert von Olaf Gulbransson. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark

Kleinstadtgeschichten

22. Tausend. Umschlag von Wilhelm Schulz. Geheftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark, in Leder 6 Mark

Nachbarsleute

Erzählungen. 10. Tausend. Umschlag von Wilhelm Schulz. Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.

Briefwechsel eines bayrischen Landtagsabgeordneten

Illustriert von Eduard Thöny. 37. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen 3 Mark

Jozef Filsers Briefwexel

2. Buch. Illustriert von Eduard Thöny. 20. Tausend. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Agricola

Bauerngeschichten. Illustriert von Adolf Hölzel und Bruno Paul. 12. Tausend. Geheftet 4 Mark, in Leinen 5 Mark

Der heilige Hies

Eine Bauerngeschichte. Illustriert von Ignatius Taschner. 7. Tausend. In Leinenband 5 Mark

Hochzeit

Eine Bauerngeschichte. 16. Tausend. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Assessor Karlchen

Humoresken. 20. Tausend. Umschlag von Bruno Paul. In Pappband 1 Mark. (Langens Markbücher Bd. 1)

Die Wilderer

Eine Bauerngeschichte. 8. Tausend. Umschlag von Bruno Paul. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf., in Leder 2 Mark 80 Pf.

Werke von Ludwig Thoma

Pistole oder Säbel?

Humoresken. 10. Tausend. Umschlag von Bruno Paul. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf., in Leder 2 Mark 80 Pf.

Magdalena

Ein Volksstück in drei Aufzügen. 7. Tausend. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Moral

Komödie in drei Akten. 14. Tausend. Geheftet 2 Mark, in Leinen gebunden 3 Mark

Die Medaille

Komödie in einem Akt. 10. Tausend. Umschlag von Bruno Paul. Geheftet 1 Mark 50 Pf., in Leinen gebunden 2 Mark 50 Pf.

Die Lokalbahn

Komödie in drei Akten. 8. Tausend. Umschlag von Bruno Paul. Geheftet 2 Mark, in Leinen gebunden 3 Mark

Erster Klasse

Bauernschwank in einem Akt. 12. Tausend. Umschlagzeichnung von Ignatius Taschner. Geheftet 1 Mark 50 Pf., gebunden 2 Mark 50 Pf.

Lottchens Geburtstag

Lustspiel in einem Akt. 7. Tausend. Geheftet 1 Mark, geb. 2 Mark

Das Säuglingsheim

Burleske in einem Akt. 5. Tausend. Geheftet 1 Mark, in Pappband 1 Mark 50 Pf.

Die Sippe

Schauspiel in vier Aufzügen. 3. Tausend. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

„Peter Schlemihl"

Gedichte. 5. Tausend. Umschlag von Wilhelm Schulz. Geheftet 2 Mark 50 Pf., in Leinen 3 M. 50 Pf.

Moritaten

Lustige Verse. 7. Tausend. Umschlag von Olaf Gulbransson. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf.

Grobheiten

Simplicissimus-Gedichte. 15. Tausend. Umschlag von Bruno Paul. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf.

Neue Grobheiten

Simplicissimus-Gedichte. 12. Tausend. Umschlag von Bruno Paul. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf.

Kirchweih

Simplicissimus-Gedichte. 5. Tausend. Umschlag von Wilhelm Schulz. Geheftet 1 Mark, in Leinen 1 Mark 50 Pf., in Leder 2 Mark 80 Pf.

Langens Kriegsbücher

Geschichten aus Deutschlands Kämpfen 1914

Bisher sind erschienen:

Erstes Bändchen:

Lena Christ: Unsere Bayern anno 14, 1. Teil

Zweites Bändchen:

Eberhard Buchner: Kriegshumor, 1. Teil

Viertes Bändchen:

Adolph Köster: Der Tod in Flandern

Fünftes Bändchen:

Ludwig Thoma: Der erste August

Sechstes Bändchen:

Alexander Castell: Der Kriegspilot

Siebentes Bändchen:

Lena Christ: Unsere Bayern anno 14, 2. Teil

Achtes Bändchen:

Arnold Ulitz: Die vergessene Wohnung

Neuntes Bändchen:

Max Beer: „Boches ...!"

Demnächst erscheinen:

Zehntes Bändchen:

Eberhard Buchner: Kriegshumor, 2. Teil

Elftes Bändchen:

Katarina Botsky: Ostpreußens Feuerzeit

Jedes Bändchen geheftet 1 Mark, in Pappband 1 Mark 50 Pf.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig
Papier von Bohnenberger & Cie., Niefern bei Pforzheim
Buchbinderarbeit von E. A. Enders, Leipzig


Princeton University Library
32101 068173408


Princeton University Library
32101 068173408

